

Stand 01.07.2021

## **Wahlprogramm Elbmarsch**

### Vorwort

#### 1. In der Elbmarsch ... an morgen denken

- 1.1 Die Elbmarsch – Samtgemeinde mit Lebensqualität
- 1.2 Wohnen und Leben attraktiv gestalten
- 1.3 Auf dem Weg zur nachhaltigen Samtgemeinde – ein Ausblick

#### 2. In der Elbmarsch ... dem Klimawandel begegnen

- 2.1 Klimapolitik für die Elbmarsch
- 2.2 Energie
- 2.3 Die Elbmarsch als Vorbild

#### 3. In der Elbmarsch ... mobil sein

- 3.1 Nadelöhr Rönner Brücke
- 3.2 Den Verkehr der Zukunft klimafreundlich ausrichten
- 3.3 Den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) in den Mittelpunkt rücken
- 3.4 Das Auto als Teil der Verkehrswende
- 3.5 Den Radverkehr stärken
- 3.6 Die Elbmarsch zu Fuß

#### 4. In der Elbmarsch ... haushalten und Wirtschaft fördern

- 4.1 Wirtschaft stärken, Einnahmen verbessern
- 4.2 Die Ausgabensituation: Investieren – vernünftig und nachhaltig

#### 5. In der Elbmarsch ... aufwachsen

- 5.1 vorschulische Kinderbetreuung verbessern
- 5.2 Grundschulbetreuung und Schulsozialarbeit ausbauen
- 5.3 Beteiligung, Betreuung und Ausbildung für Jugendliche stärken

#### 6. In der Elbmarsch ... leben

- 6.1 Demografischen Wandel gestalten
- 6.2 Bezahlbares Wohnen
- 6.3 Vereine und Initiativen unterstützen
- 6.4 Sozial handeln – stark in der Gemeinschaft

#### 7. In der Elbmarsch ... Digitalisierung voranbringen

- 7.1 Digitales Rathaus
- 7.2 Digitalisierung in den Schulen

Liebe Elbmarschinnen und Elbmarscher, liebe Freunde,

der gute nachbarschaftliche Zusammenhalt bei uns in der Elbmarsch hat sich besonders in den vergangenen Monaten gezeigt und lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken, denn ein gut funktionierendes Miteinander ist das Fundament unserer Demokratie.

Auch wenn der Fokus im letzten Jahr woanders lag, bleibt die Sorge um das Klima. Dies haben viele Elbmarscherinnen und Elbmarscher erkannt. Der Klimaschutz muss jetzt im Zentrum unserer Bemühungen stehen, um unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Elbmarsch zu hinterlassen - ein lebenswertes Umfeld über alle Generationen hinweg. Alle unsere Entscheidungen müssen an den Auswirkungen für den Klimaschutz gemessen werden.

Wir wollen die Elbmarsch als attraktiven Wohn- und Lebensort sichern und weiterentwickeln.

Die Elbmarsch, „eine grüne Region an der Elbe“, bietet ihren Bürger:innen in vielen Bereichen eine hohe Lebensqualität – daher setzen wir uns nachdrücklich für den Erhalt von Natur und Landschaft ein. Unser Ziel ist es, die Lebensbedingungen und Lebensqualität zu erhalten und weiter zu verbessern. Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit sollen dabei im Mittelpunkt stehen. Gute Wohn- und Lebensbedingungen, insbesondere auch für ältere Mitmenschen gehören ebenso mit dazu.

Die Zeit der Corona-Pandemie hat uns eindrücklich vor Augen geführt, wie verletzlich unsere Gesellschaft ist. Einsicht, Solidarität und Geduld haben uns durch die Zeit der Pandemie getragen. Diese Tugenden werden uns auch dabei helfen, den Klimaschutz in der Elbmarsch zu verankern. Die Klimakrise bedroht uns alle. Die greifbarsten Beispiele für die Elbmarsch sind sicher der stetig steigende Meeresspiegel oder der Dürresommer 2018 und dessen Auswirkungen auf die Landwirtschaft, auch in der Elbmarsch. Wir alle und auch die Samtgemeinde Elbmarsch als Kommune sind aufgefordert einen Beitrag zu mehr Klimaschutz zu leisten.

Die Herausforderungen beim Thema Stau und Verkehr müssen angegangen werden, indem klimafreundliche Mobilitätsformen wie Bus, Bahn, Fahrrad konsequent gefördert werden. Es muss attraktiv sein, das eigene Auto auch mal stehen zu lassen, und dabei bequem und staufrei ans Ziel zu gelangen. Familien sollen gute Bedingungen vorfinden – von der frühkindlichen Betreuung mit ausreichend Kita- und Krippenplätzen bis zu guten Lebensbedingungen für Seniorinnen und Senioren. Die Samtgemeinde soll bei Bauvorhaben von öffentlichen Gebäuden wie dem Mehrgenerationen-Deichhaus und Sanierungen im Bestand mit gutem Beispiel vorangehen und konsequent Maßnahmen zur Energieeinsparung und der Versorgung mit erneuerbaren Energien umsetzen.

Die Grünen Elbmarsch sind offen für neue Ideen. Bürger:innen-Beteiligung, Transparenz und die Orientierung am Gemeinwohl sind uns wichtige Anliegen.

**Daher stehen für uns diese Leitlinien an oberster Stelle:**

- **Klimaschutz ist keine Zukunftsaufgabe, sondern Klimaschutz ist jetzt. Alle Entscheidungen stehen unter diesem Vorbehalt.**

- **Klimagerechten Wohlstand zu schaffen bedeutet Ökologie und Soziales zusammen zu denken und den Übergang gut zu gestalten: für alle Elbmarscher:innen.**
- **Familienfreundlichkeit für alle Generationen und Gruppen**
- **Ein nachhaltiger Haushalt, der die kommenden Generationen nicht über Gebühr belastet**

Wir, die Grünen Elbmarsch, haben die Zukunft im Blick. Wir wünschen uns mehr GRÜN für die Elbmarsch und starke Grüne Fraktionen in den Räten von Tespe, Marschacht und Drage sowie der Samtgemeinde.

Im September 2021 entscheiden Sie mit Ihrer Stimme über die Zukunft der Samtgemeinde Elbmarsch und ihrer Gliedgemeinden Drage, Marschacht und Tespe. Bitte gehen Sie zur Wahl!

Und jetzt Butter bei die Fische: Unser Plan für die Elbmarsch!

## 1. In der Elbmarsch ... an morgen denken

### 1.1 Die Elbmarsch – Samtgemeinde mit Lebensqualität

Nah an Lüneburg und Hamburg und doch mitten im Grünen – das bedeutet für die Bürger:innen der Elbmarsch eine hohe Lebensqualität in vielen Bereichen! Dementsprechend haben unsere Gemeinden einen stetigen Zuzug zu verzeichnen. Die Entscheidungen von heute prägen das Ortsbild von morgen.

#### **Die Elbmarsch soll:**

- ihren ländlichen Charakter behalten, weil die Landschaft und Freiräume schonend behandelt worden sind
- durch behutsame Nachverdichtung und intelligente Neuordnung von Bebauungsplänen mehr Wohnraum schaffen
- die Stauprobleme an der Rönner Elbrücke in den Griff bekommen und den Verkehr der Zukunft klimafreundlich ausrichten
- geförderten Wohnungsbau priorisieren und für Familien, Singles und Senior:innen geeignete und bezahlbare Wohnungen bieten
- geförderte klimagerechte Sanierung des Wohnungsbestandes im Fokus haben und öffentliche Neubauten klimagerecht planen
- ihr lebendiges Vereinsleben behalten und unterstützen sowie Treffpunkte für alle bieten, damit niemand vereinsamen muss
- Kinder, Jugend und Familien und ihre besonderen Bedürfnisse bei allen Entscheidungen im Blick haben
- Nachhaltig wirtschaften und Arbeitsplätze vor Ort sichern und ausbauen

## 1.2 Wohnen und Leben attraktiv gestalten

Die Elbmarsch ist eine beliebte Region, da viele Mitbürger:innen im Großraum Hamburg oder Lüneburg stadtnah und dennoch im Grünen leben möchten. Um dem Bedarf gerecht zu werden, wurden in den letzten Jahren etliche Neubaugebiete ausgewiesen. Doch der Klimawandel macht auch vor der Elbmarsch nicht halt. Wir nehmen ihn ernst und fordern deshalb eine behutsame, naturverträgliche und nachhaltige Entwicklung. Ganz praktisch bedeutet das für uns, dass neuer Wohnraum geschaffen werden muss, indem Nachverdichtung, das Schließen von Baulücken und die effektive Nutzung bereits vorhandener Wohnbereiche Vorrang haben müssen vor der Inanspruchnahme weiterer Naturflächen.

Neubaugebieten sollen moderater als bisher ausgewiesen werden und im Einklang mit der Infrastruktur erfolgen; mit ausreichend Kinderbetreuungs- und Schulplätzen und einer Mobilitätsinfrastruktur, die nicht allein auf mehr Straßen setzt.

4

### Wir wollen:

- dass behutsame Nachverdichtungen an den Bebauungsgrenzen vor der Ausweisung von neuen Baugebieten möglichst ausgeschöpft werden
- dass das Leben in der Elbmarsch auch mit Nachverdichtung attraktiv bleibt durch den Erhalt von Bäumen, Hecken und durchgängige Sichtachsen etc.
- dass die Nähe zum ÖPNV ebenso wie ein gutes Rad- und Fußwegewegenetz eingeplant werden
- dass weniger große Neubaugebiete entstehen, bei denen unter Umständen wertvolle Flora und Fauna sowie Ackerböden verloren gehen
- dass Ausgleichsflächen für unvermeidbare Eingriffe in Natur und Landschaft grundsätzlich umgesetzt und immer in der näheren Umgebung festgelegt werden
- den "Niedersächsischen Weg" fortsetzen (landesweite Vereinbarung zwischen Landwirtschaft, Naturschutzverbänden und Politik zum Natur-, Arten- und Gewässerschutz).
- dass lebendige, grüne und bunte Vorgärten als Lebensraum für Insekten und Bienen – und letztlich für uns Menschen – gefördert werden
- dass, wann immer möglich, ökologisch verträgliche Baustoffe bei Bauvorhaben/ Sanierungsarbeiten der Samtgemeinde und ihrer Liegenschaften zum Einsatz kommen (intelligente Wärme- und Kühltechnik, hohe Dämmstandards, klimafreundliche Baustoffe mit einem möglichst geringen ökologischen Fußabdruck bzw. aus recycelten Materialien, heimische, zertifizierte Hölzer).
- dass bei der öffentlichen Grünpflege im Innenbereich und in der Feldmark weniger Baum- und Heckenbestand abgeholzt und nach umweltfreundlichen Maßstäben gepflegt und erhalten wird.
- die illegale Ablagerung wilden Mülls verfolgen
- die Zahl der öffentlichen Abfallbehälter im Bereich von Plätzen, Ruhebänken und von Schulen und Schulwegen erhöhen
- freiwilliges Müllsammeln unterstützen, indem Tüten zum Einsammeln zur Verfügung gestellt und geeignete Entsorgungsmöglichkeiten angeboten werden
- mehr Hundemüllbehälter aufstellen
- regelmäßige gemeinsame Müllsammelaktionen durchführen
- Dorfreinigungskräfte einstellen, die Müllbehälter entleeren und Müll einsammeln

### 1.3 Auf dem Weg zur nachhaltigen Region – ein Ausblick

Das im Jahr 2019 von allen Räten der Elbmarsch verabschiedete städtebauliche Entwicklungskonzept enthält viele Ansätze für eine nachhaltige Entwicklung unserer Region.

Diese wollen wir nach und nach gemeinsam mit den Elbmarscherinnen und Elbmarschern, der Politik, den Vereinen und Verbänden und der öffentlichen Hand weiterentwickeln und umsetzen.

#### Wir wollen:

- Die Samtgemeinde Elbmarsch entwickelt ein Klimaschutzkonzept inkl. Klimamanagement; alle Projekte und Vorhaben sollen unter einem Klimavorbehalt von dieser Stelle geprüft und bewertet werden – ganz wie für juristische, fachliche und finanzielle Belange bereits üblich.
- ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept soll erstellt werden, das auch die weitere Umsetzung der Planungen einschließt.
- Ein Budget zur Förderung des öffentlichen Nahverkehrs, des Radverkehrs und flexibler Mobilitätsangebote wie dem elbMOBIL.
- Kinder, Jugendliche, Familien und Senior:innen stehen im Zentrum. Die Samtgemeinde sorgt für eine gute Betreuungsstruktur, ausreichend Kita- und Krippenplätze, Orte zum Treffen und Wohlfühlen miteinander über die Generationen hinweg
- Dienstleistungen können zunehmend auch digital abgerufen und von zu Hause aus am Computer erledigt werden. Das vorhandene eigene Glasfasernetz bietet die Grundlage dafür.
- Die Gemeinden arbeiten eng mit der Samtgemeinde zusammen, vereinheitlichen Aufgaben und gehen am Ende in eine Einheitsgemeinde auf, mit nachvollziehbaren Ansprechstellen und Zuständigkeiten für die Bürgerinnen und Bürger; ein Ende des Kirchturmdenkens.

## 2. In der Elbmarsch ... dem Klimawandel begegnen

### 2.1 Klimapolitik für die Elbmarsch

Der Schutz und die Verbesserung des Weltklimas ist die zentrale Herausforderung unserer Zeit. Eines der wichtigsten Handlungsziele seit dem Pariser Klimaabkommen 2015 ist, die Emission von Treibhausgasen (vor allem CO<sub>2</sub>), die zu einem erheblichen Teil menschengemacht sind, zu reduzieren.

Jede:r muss jetzt etwas tun: Auch wir in der Elbmarsch können und müssen etwas zu dem Ziel beitragen, CO<sub>2</sub> zu reduzieren.

Kommunen mit ihren Bürger:innen und Betrieben sind wichtige Akteure im Kampf gegen den Klimawandel. Dies muss sich auch auf kommunaler Ebene in einem gelebten Klimaschutzkonzept widerspiegeln, das anerkannte wissenschaftliche Erkenntnisse einbezieht.

**Wir setzen uns daher für Folgendes ein:**

- Klimaschutz muss in der Elbmarsch zur Chefsache erklärt werden.
- Das Handeln der öffentlichen Hand ist unter einen „Klimavorbehalt“ zu stellen.
- Die Elbmarsch wird bis 2035 klimaneutral, d.h. Ausgleich zwischen negativer Klimabelastung und positiver Klimasenke.
- Das zu erarbeitende Klimaschutzkonzept muss konsequent gemeinsam mit allen Akteuren erarbeitet und umgesetzt werden.
- Dem Funktionsbereich Klimamanagement in den Verwaltungen muss eine stärkere Bedeutung zukommen inkl. der Stärkung von Kompetenzen. Alle Planungen (einschl. der Bebauungspläne und Bauvorhaben) sind auf die Belange des Klimaschutzes hin zu entwickeln bzw. zu überprüfen.
- Maßnahmen zur Schonung der Trinkwasserreserven benötigen einen hohen Stellenwert. Die klimabedingte Trockenheit lässt die Pegel des Grundwassers auch in unserer Region stetig sinken.
- Die Umsetzung der Maßnahmen des kommunalen Klimaschutzes werden durch öffentlichkeitswirksame Kampagnen begleitet.
- Die Ziele des Klimaschutzkonzeptes sind regelmäßig zu überprüfen und zu aktualisieren.

**2.2 Energie**

Klimaschutz und Energiewende gehen Hand in Hand. Die grundlegende Aufgabe ist es, die erneuerbaren Energien in den in Deutschland wichtigsten Energiesektoren Strom, Wärme und Mobilität auszubauen. Energie muss effizient genutzt werden und die Möglichkeiten zur Einsparung müssen geprüft werden. Mehr als die Hälfte des Energieverbrauchs wird für Wärme und Warmwasser benötigt. Hier gilt es bei Neubauten, aber auch bei Sanierungsmaßnahmen im Altbestand ambitionierte Gebäudeeffizienzstandards zu verankern.

**Wir wollen:**

- Solaranlagen auf Privatdächern und auf öffentlichen Gebäuden fördern und weiter ausbauen
- erneuerbare Energien in zukünftige Bebauungspläne einplanen und Energiespar- und Effizienzmaßnahmen zugrunde legen, die über die rechtlichen Vorgaben hinausgehen
- die Nutzung der Dächer von kommunalen Einrichtungen zur Stromerzeugung durch Bürgerenergiegenossenschaften ermöglichen
- Immobilienbesitzer durch intensive Öffentlichkeitsarbeit über Möglichkeiten von zusätzlicher Dämmung im Altbestand sowie über Fördermöglichkeiten informieren

**2.3 Die Elbmarsch als Vorbild**

Die Kommunen mit ihren Einrichtungen sollen als Vorbild für die Bürger:innen bei der Energiewende vorangehen und weitestgehend CO<sub>2</sub>-neutrale Energie einsetzen, um selbst klimaneutral zu sein.

**Wir wollen:**

- dass alle samtgemeindeeigenen Neubauten mindestens den KfW-Standard erfüllen
- dass alle kommunalen Liegenschaften Ökostrom beziehen
- dass alle kommunalen Einrichtungen mit klimaschonenden Heizungssystemen ausgestattet werden und eine regelmäßige Wartung stattfindet
- dass alle kommunalen Dachflächen, bei denen es möglich und sinnvoll ist, mit Solaranlagen ausgestattet sind
- umweltfreundliche und energieeffizient angetriebene Fahrzeuge im kommunalen Fuhrpark
- die Errichtung von (weiteren) E-Ladesäulen für E-Autos und E-Bikes
- E-Dienstfahräder für Verwaltungsmitarbeiter: innen fördern

Ab 2030 ist der Strombedarf komplett durch Erneuerbare Energie bereit zu stellen, in der Übergangszeit ausschließlich grüner Strom zuzukaufen. Eine Kommune, die konsequent Maßnahmen zur Senkung des fossilen Energieverbrauchs umsetzt und das Klima aktiv schützt, spart Energiekosten und wird deutlich unabhängiger von zukünftigen Energiepreisentwicklungen und möglichen Lieferkrisen. In ihrer wichtigen Vorbildfunktion stärkt sie zudem das Umweltbewusstsein ihrer Bürger:innen und regt zum Mitmachen an. Hier wollen und müssen wir als Samtgemeinde aktiver vorgehen, um den Herausforderungen des Klimawandels auch aktiv zu begegnen: für eine enkel- und zukunftsfähige Samtgemeinde Elbmarsch.

### 3. In der Elbmarsch ... mobil sein

#### 3.1 Nadelöhr Rönner Elbbrücke

Die Elbmarsch liegt verkehrstechnisch günstig in der Nähe zu Hamburg und verfügt an sich über ein gutes Verkehrsnetz.

Die Rönner Brücke hat sich in den letzten Jahren zum Nadelöhr entwickelt – ein großes Ärgernis für viele Elbmarscherinnen und Elbmarsch, die auf diese wichtige Verkehrsverbindung von und nach Hamburg, oder auch Geesthacht und die übrigen Regionen nördlich der Brücke, angewiesen sind.

Hinzu kam im letzten Jahr die Ankündigung, dass die Brücke für notwendige Sanierungsarbeiten in diesem Jahr für mehrere Wochen voll und zusätzlich immer mal wieder teilweise gesperrt werden muss.

Wir Grünen haben mit den anderen Parteien in der Elbmarsch einen guten Weg gefunden, gemeinsam Druck auf die zuständigen Stellen auszuüben. Dadurch wurde die für dieses Jahr geplante Vollsperrung auf 2022 verschoben. Und Niedersachsen und Schleswig-Holstein koordinieren die Arbeiten nun so, dass die Brücke nur einmal für einige Wochen voll gesperrt werden muss.

Der Druck von allen Seiten hat dazu geführt, dass dem Thema die Aufmerksamkeit zukommt, die es braucht. Schon jetzt ist klar: Die Brücke wird weiter für den Rad- und Fußverkehr durchlässig bleiben. Busshuttleservices sollen auf beiden Seiten der Brücke eingerichtet werden und ggf. eine Fährverbindung. Hier bleiben wir weiter dran.

Zusätzlich zur akuten Situation gilt es, jetzt die Weichen für den Verkehr der Zukunft:

### 3.2 Den Verkehr der Zukunft klimafreundlich ausrichten

Bei der Erreichung unserer Klimaziele kommt dem Verkehr eine wichtige Schlüsselrolle zu. Wir Grünen wollen Mobilität nachhaltig und klimafreundlich gestalten und es ermöglichen, dass wir in der Elbmarsch mit einem Mix aus Bus, Bahn, Fahrrad, Auto, zu Fuß und flexiblen on demand-Angeboten gut unterwegs sein können. Es muss attraktiv sein, das Auto auch mal stehen zu lassen. Dafür benötigen wir bequeme und günstige Alternativen, die für jede:n zugänglich sind. Ein solcher Wandel bedeutet auch weniger Lärm und bessere Luft sowie mehr Sicherheit für Radfahrer:innen, Fußgänger:innen und Schüler:innen. Wir sind überzeugt: Ein Umdenken bei der Mobilität steigert die Lebensqualität in der Elbmarsch erheblich. Dazu brauchen wir mehr und bessere Alternativen zum motorisierten Individualverkehr. Alle Elbmarscherinnen und Elbmarscher sollen entspannt und staufrei mobil sein können – und zwar möglichst umweltfreundlich und sicher: zu Fuß, per Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln und mit dem Auto.

### 3.3 Den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) in den Mittelpunkt rücken

Wir Grünen stehen für die Förderung, Optimierung und den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Uns ist es gelungen die Busverbindungen von und nach Bergedorf und Winsen kontinuierlich zu verbessern. Wir haben heute eine fast durchgängige Halbstundentaktung und einigermaßen regelmäßige Fahrten auch in den Abendstunden und am Wochenende. Das elbMOBIL ist als flexibles Sammeltaxi (on demand) im letzten Jahr dazu gekommen. Durch die Verbesserung des Angebots nutzen heute deutlich mehr Elbmarscher:innen den Bus. Das ist gut, reicht aber nicht.

#### Wir wollen:

- Anschlusssicherheit in alle Richtungen, vor allem beim Übergang an der Rönner Brücke Richtung Drage und am Winsener Bahnhof in die und aus der Elbmarsch.
- Die Busverbindung über Winsen nach Hamburg muss genauso attraktiv werden wie die Richtung Bergedorf. Dazu gehört, dass es nicht teurer sein darf, über Winsen nach Hamburg zu fahren als über Bergedorf
- Die Busverbindungen in und aus der Binnenmarsch verbessern
- Das flexibel Bedientaxi elbMOBIL über den Förderzeitraum hinaus fortführen und ausbauen (Bergedorf, Lüneburg, Geesthacht)
- Eine bessere landkreis- und länderübergreifende Verkehrsplanung
- Eine komfortable Busverbindung nach Lüneburg ähnlich der nach Bergedorf
- Komfortable Fahrradabstellanlagen an den Bushaltestellen
- Echtzeitanzeigen an den Bushaltestellen, damit Fahrgäste die echten Fahrtzeiten auch digital vorab abrufen können – vor allem für den Verspätungsfall
- Ladestationen für E-Bikes
- Den Bau der Stadtbahn Bergedorf – Geesthacht unterstützen. Dadurch würde der nächste Bahnhof deutlich näher an die Elbmarsch heranrücken als bisher die Bahnhöfe Winsen und Bergedorf
- Fernziel ist die Verlängerung der geplanten Bahnverbindung Richtung Geesthacht über die Elbe hinweg und unter ihr hindurch Richtung Lüneburg. Noch mehr Pendler:innen könnten auf die Bahn umsteigen und die Straßen wären freier für diejenigen, die auf das Auto oder den Transporter angewiesen sind – ein großes Ziel, dass wir nur mit Beteiligung des Landes und des Bunds erreichen können.



- Mobilitätsangebote sollen allen Menschen allgemein zugänglich und kostengünstig zur Verfügung stehen. Durch den demographischen Wandel werden in Zukunft immer mehr Menschen in ihrer Mobilität eingeschränkt. Die Nutzung eines eigenen PKW ist für viele älter Menschen aus verschiedenen Gründen nicht möglich. Der ÖPNV muss daher eng vernetzt, verlässlich, leicht zugänglich und damit für alle attraktiv sein.

### 3.4 Das Auto als Teil der Verkehrswende

Der motorisierte Individualverkehr wird auch weiterhin besonders im ländlichen Raum erhebliche Bedeutung haben. Deshalb wollen wir, dass er möglichst nachhaltig und klimaschonend ist und mehr Verkehrssicherheit schafft.

9

#### Wir haben erreicht:

- Schulwegsicherheit: Im Rahmen eines Modellprogramms des Landes Niedersachsen konnten u.a. auf unseren Antrag hin Tempo 30-Bereiche vor der Grundschule und der Ernst-Reinstorf-Schule in Marschacht eingerichtet werden.
- Ein längerer Beschleunigungsstreifen wurde auf unsere Anregung hin bei der Auffahrt auf die Rönner Brücke eingerichtet.

#### Wir wollen:

- Carsharing-Angebote in der Elbmarsch
- Verkehrsreduzierung in Nebenstraßen und auf der Landesstraße, soweit möglich (Tempo 30, Spielstraßen) sowie vor Schulen, Kindergärten und anderen öffentlichen Einrichtungen
- In Nebenstraßen bauliche Vorkehrungen zur Geschwindigkeitsreduzierung
- Auch auf der Landesstraße müssen Maßnahmen zur Entschleunigung des innerörtlichen Verkehrs umgesetzt werden (Verkehrsinself u.a.).
- Aufklärung und Maßnahmen für weniger Eltern-Taxis: Eltern müssen ihre Kinder gefahrlos und in Sicherheit mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule schicken können.

#### Keine Autobahn durch die Elbmarsch

- Eine Autobahn zieht vor allem überregionalen (Schwerlast)verkehr an und führt nicht zu einer Verkehrsentslastung sondern insgesamt zu mehr Verkehr und Staubbildung. Das ist in der Region an der A1 ebenso wie an der A7 zu beobachten. Autobahnen sind vor allem für den überregionalen Verkehr ausgerichtet. Der regionale Verkehr wird eher behindert als gefördert.
- Wir wollen stattdessen den 3-spurigen Ausbau der B 404 mit einer Vorrangschaltung für den Bus und mit morgens zwei Spuren in Richtung Hamburg und nachmittags zwei Spuren aus Richtung Hamburg.
- Gleichzeitig müssen die Gelder konsequent Richtung Ausbau des Schienennetzes umverteilt werden.

Das ist gut für das Klima und das ist gut für uns alle – für eine entspannte, staufreie Mobilität!

### 3.5. Den Radverkehr stärken

Das Rad als umwelt- und klimafreundlichstes Fahrzeug muss bei allen Planungen mitgedacht werden und mehr Priorität als bisher bekommen. Radwege und Abstellanlagen müssen attraktiv sein, damit mehr Menschen als bisher gerade bei kürzeren Wegen und innerorts das Auto auch mal stehen lassen.

#### Wir wollen:

- Radwegeinfrastruktur auf den Prüfstand stellen: Vorhandene Radwege sollen regelmäßig überprüft und instandgehalten werden.
- Das Radwegenetz soll weiterentwickelt und ausgebaut werden (Lückenschlüsse); nicht nur entlang der Autostraßen, sondern auch, wo möglich, mit eigenen komfortablen und kurzen Wegeverbindungen innerorts und zwischen den Ortschaften
- Anbindung der Elbmarsch an die Radwegeschnellverbindungen Bergedorf-Geesthacht und Winsen-Lüneburg
- Der innerörtliche Radverkehr muss sicher und komfortabel sein, mit guten Radwegen und komfortablen Abstellanlagen nah der Eingangsbereiche von stark frequentierten öffentlichen Orten (Schulen, Kindergärten, Feuerwehrgerätehäusern, Freizeitanlagen, Rathaus, Mehrgenerationen-Deichhaus u.a.).
- Fahrradstellplätze an den Bushaltestellen ausbauen – den Übergang zum Nahverkehr erleichtern (Bike & Ride-Stationen)
- Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen e.V. verstärken, in der die Elbmarsch auf unseren Antrag hin Mitglied ist.
- Mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit den Radverkehr attraktiver machen (zum Beispiel durch die Beteiligung am jährlichen Stadtradeln, bei dem die Elbmarsch auf unsere Initiative hin dieses Jahr erstmals mitgemacht hat)

### 3.6 Die Elbmarsch zu Fuß

Wir alle sind mehr oder weniger zu Fuß unterwegs: jede:r Autofahrer:in auf dem Weg vom und zum Parkplatz, besonders aber Kinder und Jugendliche, Schüler:innen, Gehbehinderte, Senior:innen mit Rollatoren. Fußgänger:innen sind die schwächsten Verkehrsteilnehmer:innen und benötigen daher einen besonderen Schutz.

Barrierefreiheit ist gesetzlich verankert und muss auch in der Elbmarsch umgesetzt werden. Sie muss überall im öffentlichen Raum zum Standard werden, damit Senior:innen und Menschen mit Behinderungen sich besser im öffentlichen Leben bewegen können. Alle öffentlichen Orte sollten auch mit körperlicher Beeinträchtigung gefahrlos und ohne Hürden erreichbar sein.

Ein Fußverkehrskonzept soll in die verkehrliche Planung integriert werden.

**Wir wollen:**

- den öffentlichen Raum konsequent planen und nach und nach barrierefrei umbauen. Dazu gehören zum Beispiel die Absenkung der Bordsteine genauso wie rollstuhlgerechte Türen und Aufzüge in öffentlichen Gebäuden, barrierefreie Busse und Haltestellen sowie blindenfreundliche Leitsysteme und Stadtpläne
- kurze, sichere Wege für Fußgänger:innen aufzeigen
- auf den Durchgangsstraßen weitere, direkte Verbindungswege für Fußgänger:innen sowie Querungshilfen durch zusätzliche Mittelinseln oder Bedarfsampeln mit Akustiksignal schaffen
- weitere Spielstraßen oder Zonen mit Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer:innen (shared-space) ausweisen

## 4. In der Samtgemeinde Elbmarsch ... haushalten und wirtschaften

Die Samtgemeinde und die Gemeinden benötigen ausreichend Geld und Handlungsspielraum, um ihre Schulen, Kindergärten oder Feuerwehren auszustatten und zu unterhalten. Auch die freiwilligen Leistungen, wie zum Beispiel unsere Bücherei oder das Schwimmbad, sollen unterhalten werden können. Die Lebensqualität für die Menschen in der Elbmarsch wird vom Angebot vor Ort entschieden. Es ist wichtig, ein umfangreiches und hochwertiges öffentliches Angebot zu ermöglichen. Schulen und Kitas in Wohnortnähe, gute Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen und ein intaktes Wohnumfeld mit entsprechenden Einkaufsmöglichkeiten erhöhen die Lebensqualität in der Elbmarsch.

### 4.1 Wirtschaft stärken, Einnahmen verbessern

Professionelle Wirtschaftsförderung sowie effektive Regionsförderung und Regionsmarketing heißt, der Elbmarsch als Marke ein unverwechselbares Gesicht zu geben und die bestehenden Unternehmen in der Elbmarsch auch weiterhin an die Region zu binden, bzw. neue Unternehmen anzusiedeln.

Gewerbe- und Grundsteuer bilden – neben Anteilen der Einkommensteuer – einen großen Teil der Einnahmen der Kommune. Die Abgaben sollten möglichst nicht steigen, denn das halten wir auch in Krisenzeiten für das falsche Mittel. Die Gewerbesteuer darf in Zeiten einer wieder anlaufenden Wirtschaft nicht erhöht werden.

Neben den Einnahmen durch Steuern und Abgaben sind Zuschüsse von entsprechenden Förderprogrammen von Land, Bund, EU und zum Beispiel Stiftungen konsequent zu nutzen. Die Kosten für die Kinderbetreuung sind schon jetzt nicht zu stemmen. Wir fordern eine angemessene Unterstützung durch Bund, Land und Kreis

**Dabei ist wichtig:**

- dass bestehende Gewerbegebiete im Einklang mit geltenden Umweltstandards aktiviert, optimiert und weiterentwickelt werden

- dass neue Unternehmen mit zukunftsfähigen und nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen unter der Maßgabe einer ausgeglichenen Unternehmensstruktur gewonnen werden
- mehr Benutzerfreundlichkeit beim Internetauftritt der Samtgemeinde und den Mitgliedsgemeinden
- die Unternehmen in der Elbmarsch zu unterstützen: „Denk global, kauf lokal!“

## 4.2 Die Ausgabensituation: Investieren – vernünftig und nachhaltig

12

Investitionen sind für die zukunftsfähige Entwicklung einer Kommune wichtig.

Die letzten Jahre und nun die Corona-Krise zeigen allerdings deutlich: Wir müssen Schwerpunkte setzen und überlegen, welche Ausgaben für uns Vorrang haben – investieren, aber vernünftig und nachhaltig!

**Wir sehen Ausgaben in folgenden Bereichen als besonders wichtig an:**

- den weiteren Ausbau der Krippen- und Kitabetreuung
- den Qualitätserhalt und die Qualitätssteigerung bei der Ganztagsbetreuung in den Grundschulen
- die Entwicklung und Umsetzung eines Klimaschutzkonzeptes
- die Förderung der kommunalen Energiewende
- kommunale Infrastruktur wie zum Beispiel ein verbesserter ÖPNV
- Ausbau und Modernisierung des Radwegenetzes für sichere Rad- und Fußwege
- den geförderten Wohnungsbau

Allerdings werden die Auswirkungen der Corona-Krise für die Finanzen der Samtgemeinde voraussichtlich dramatisch sein, da mittelfristig mit hohen Verlusten bei den Einnahmen (Steuern, Gebühren, Beiträgen etc.) zu rechnen ist.

Zudem werden die Ausgaben für soziale Leistungen weiter steigen. Insbesondere die Aufwendungen für die Kinderbetreuung sind schon jetzt ohne Unterstützung durch Bund bzw. Land nicht zu stemmen. Denn selbst wenn wir weiter sparsam sind, wird ein ausgeglichener Haushalt nicht zu erreichen sein: Deshalb fordern wir eine angemessene Finanzausstattung durch den Bund, das Land und den Kreis zur Bewältigung unserer Aufgaben.

## 5. In der Elbmarsch ... aufwachsen

Kinder und Jugendliche benötigen die besten Rahmenbedingungen, um für die Aufgaben und Anforderungen der Zukunft gerüstet zu sein. So gilt es, gleiche Bildungschancen und ein bedarfsgerechtes Angebot für soziale Kontakte für alle Heranwachsenden zu schaffen.

## 5.1 vorschulische Kinderbetreuung verbessern

Ein gutes Bildungssystem fördert die Zukunftskompetenzen aller Kinder von Beginn an auf allen Ebenen – Kooperation, Kommunikation, Kreativität, kritisches Denken. Ein gleichberechtigter Zugang zu Bildung, auch für Menschen mit Handicap, ist Grundlage für gesellschaftliche Weiterentwicklung. Das Bildungssystem muss Kinder, Jugendliche und alle Lernenden befähigen, eine selbstbestimmte und nachhaltige Zukunft zu gestalten, die von Unwägbarkeiten, Klimakrise, digitalem Wandel und sozialen Veränderungen geprägt sein wird.

Die veränderten Lebenswirklichkeiten von Familien erfordern eine bedarfsorientierte Anzahl von Betreuungsplätzen mit erweiterten Öffnungszeiten von Betreuungseinrichtungen. Damit Beruf und Familie zusammen funktionieren und Kinder mit anderen Kindern aufwachsen können, brauchen wir in der Elbmarsch ausreichend Kita-Plätze in jeder Gliedgemeinde. Insbesondere Tespe hat hier Nachholbedarf. Die Bedarfsplanung der Betreuungsplätze muss – auch im Hinblick auf besondere Förderbedarfe der einzelnen Kinder und Ganztagsbetreuungs-Notwendigkeiten - optimiert werden.

In den vergangenen Jahren haben die Gemeinden in ihre Kindergärten und -krippen investiert. Die mit der Aufgabe betrauten Träger versuchen, die Stellen mit qualifiziertem Personal zu besetzen. Öffnungszeitenräume wurden ausgeweitet. Diese Bestrebungen unterstützen wir und wollen sie weiter mit vorantreiben.

Die Finanzierung der kommunalen und privaten Kinderbetreuungseinrichtungen gilt es zu sichern. Wir fordern eine neue vertragliche Vereinbarung über die Zuständigkeiten mit dem Ziel der stärkeren finanziellen Beteiligung des Landkreises.

### **Wir wollen:**

- die Aufgabe der Kindergarten und -krippenbetreuung von den Gliedgemeinden auf die Samtgemeinde übertragen
- eine zentrale, transparente und gemeindeübergreifende Vergabe der Kita-Plätze
- eine hürdenfreie, auch digitale Anmeldung bei der Wunsch-Kita
- die Betreuung von Kleinkindern unter 3 Jahren nachfragegerecht weiter ausbauen
- dass mittel- bis langfristig Zusagen für Betreuungsplätze spätestens 6 Monate vor Beginn der Betreuung sichergestellt sind, um Familien Planungssicherheit zu geben
- überall ein Kita-Angebot mit erweiterten Öffnungszeiten zur Verfügung stellen, das eine ungestörte Betreuungskernzeit beinhaltet
- alle Kitas als inklusive Lern- und Lebensorte umgestalten, d.h. lernfördernde Umgebungen schaffen durch gesunde Räume in ausreichender Anzahl, eine naturnahe Außenumgebung und auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder abgestimmte Bewegungsangebote
- den fachlichen Anspruch durch verbindliche Qualitätsstandards während des Betriebs sowie bei der Ausschreibung von Trägerschaften sichern
- dass vollwertiges, gesundes und biologisches Kita-Essen angeboten wird

## 5.2 Grundschulbetreuung und Schulsozialarbeit ausbauen

Gute Bildung zeichnet sich dadurch aus, dass sie ungleiche Startbedingungen aufgrund von sozialen Benachteiligungen, dem Wohn- und Lebensumfeld, von Diskriminierung oder Sprachvoraussetzungen in sozial diversen und inklusiven Schulen ausgleicht, in denen junge Menschen so lange wie möglich gemeinsam lernen.

Inzwischen sind fast alle Grundschulen der Elbmarsch in Ganztagschulen umgewandelt worden. Nun gilt es, den Standard der nachmittäglichen Förderung und Betreuung qualitativ weiter zu erhöhen und im Blick zu behalten.

Die Pandemie hat uns gelehrt, dass der Besuch der Schulen unter bestimmten Bedingungen gar nicht mehr oder nur zum Teil ermöglicht werden kann. Das sogenannte Homeschooling erfordert eine enorme Verbesserung und den Ausbau der Digitalisierungsmaßnahmen.

### Wir wollen:

- die technische Ausstattung der Gebäude vorantreiben, die den Ansprüchen des digitalen Unterrichtens gerecht wird, die nötige Hard- und Software sowie einen regelmäßigen außerschulischen Support für Lernende sowie Lehrende sicherstellen
- den Ausbau aller Grundschulen zu Ganztagschulen ohne weitere Verzögerung zeitnah realisieren und den Schulen die Teilgebundenheit ermöglichen
- gemeinsam mit den Beteiligten Lösungen finden, um den Schulstandort Drennhausen langfristig zu erhalten
- die Sozialarbeiter:innenstunden absichern und damit die Zusammenarbeit von multi-professionalen Teams zur individuellen Unterstützung und Förderung vorantreiben
- den Nachmittagsbereich als Lebensraum der Kinder begreifen, kontinuierlich qualitativ erweitern und vollwertiges, gesundes und biologisches Essen anbieten
- den schulischen Lernort mit außerschulischen Lernorten und Förderangeboten weiter vernetzen
- aus der Pandemie die richtigen Schlüsse ziehen und bei Neubauten oder Sanierungen von Kita- und Schulgebäuden zukünftig raumluftechnische Anlagen berücksichtigen.

## 5.3 Beteiligung, Betreuung und Ausbildung für Jugendliche stärken

Kinder und Jugendliche brauchen ein wohnortnahes, bedarfsgerechtes Angebot für soziale Kontakte, um miteinander ihre Freizeit zu verbringen. Hierzu gibt es bereits einige Angebote unter der Regie der Samtgemeinde, von Vereinen und der Kirchengemeinde.

Das Deichhaus leistet wie andere Partner der Jugendförderung in der Elbmarsch gute und wichtige Arbeit. Eine noch stärkere Kooperation mit weiteren Institutionen der Samtgemeinde und der Umgebung ist erstrebenswert, um Jugendliche noch gezielter ansprechen zu können und Angebote noch besser auf ihre Bedürfnisse abstimmen zu können.

**Wir wollen:**

- das Angebot der Elbmarscher Jugendförderung ausbauen
- das bestehende, marode Deichhaus zügig durch einen Neubau ersetzen, der die Bedürfnisse der Elbmarscher Jugendlichen mit den Ansprüchen an moderne Jugendarbeit verbindet
- zusätzlich Angebote durch aufsuchende Jugendarbeit in den Gliedgemeinden schaffen
- einen Jugendrat mit einem Antragsrecht einführen

## 6. In der Elbmarsch ... leben

### 6.1 Demografischen Wandel gestalten

Der Alterungsprozess der Gesellschaft schreitet voran und wird erhebliche Konsequenzen für den Wohnungsmarkt und die Infrastruktur haben, auf welche die Kommune sich bereits heute einstellen muss.

Senior:innen wollen möglichst lange in ihrem Wohnumfeld bleiben. Dort haben sie soziale Kontakte geknüpft, dort kennen sie sich aus. Allerdings sind die Wohnungen, Wege und Einkaufsmöglichkeiten oft nicht barrierefrei. Im ländlichen Raum ist dies zusätzlich eine besondere Herausforderung. Wir wollen deshalb barrierefreies Planen und Bauen verwirklicht sehen. Wohnraum sollte so entstehen, dass für die jeweils unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen – z. B. Familien mit Kindern und Senior\*innen – attraktiver Wohn- und Lebensraum entsteht, der das generationenübergreifende Miteinander ermöglicht und fördert. Es muss möglich sein auch ohne eigenes Auto mobil zu sein, damit Senior:innen in allen Gemeinden die Möglichkeit erhalten, am sozialen und kulturellen Leben teilzuhaben.

Wir setzen weiterhin auf die Lebenserfahrung älterer Mitbürger:innen. Hier hat sich der ehrenamtliche Einsatz gerade von Senior:innen als sehr wertvoll erwiesen.

**Wir wollen:**

- die Voraussetzungen für ein dem demografischen Wandel entsprechendes Lebensumfeld schaffen
- die Wohnbedürfnisse älterer Menschen in der Elbmarsch in Zukunft verstärkt im normalen Wohnungsbestand befriedigen.
- die aktive Entwicklung und Umsetzung zukunftsweisender Wohnprojekte unterstützen

### 6.2 Bezahlbares Wohnen

Das Wohnen soll bezahlbar und zugleich klimagerecht sein. Senior:innen bleiben häufig im viel zu großen Eigenheim, obwohl sie gern eine kleinere Wohnung in ihrem gewohnten Umfeld hätten. Hierfür den Wohnraum bereit zu stellen, ist die Aufgabe der öffentlichen Daseinsfürsorge. Der Markt versagt bei dieser Aufgabe, v.a. beim bezahlbaren und familiengerechten Wohnraum. Auch die Elbmarsch hat hier Nachholbedarf.

Neben dem Eigenheimbau, der bisher die Neubautätigkeit in der Region prägt, muss eine starke Säule aus kommunalem und öffentlich gefördertem Mietwohnungsbau entstehen, um dem stark zunehmenden Bedarf in diesem Bereich gerecht zu werden. Hierzu könnte auch die Förderung von Klein-Genossenschaften gehören, die Bauwilligen mit wenig Startkapital zu angemessenem Wohnraum auf sicherer Basis verhilft.

#### **Wir wollen:**

- dass die Samtgemeinde Elbmarsch prüft, ob geeignete Bestandsimmobilien oder kommunale Grundstücke zur Verfügung stehen, um geeigneten Wohnraum zu generieren
- dass die Gemeinden Gebiete für seniorenrechtliche kleinere Wohneinheiten ausweist und die Schaffung von kleineren Wohnungen im Bestand für Senior:innen fördert. Dadurch würden Eigenheime für Familien frei.

### **6.3 Vereine und Initiativen unterstützen**

Für ein gemeinschaftliches und friedliches Miteinander ist das ehrenamtliche Engagement der Elbmarscher Bürger:innen von zentraler Bedeutung. Die Sportvereine sind die wichtigsten Anbieter von Sport- und Bewegungsaktivitäten, insbesondere für Kinder, Jugendliche und Senior:innen.

Diese und etliche weitere Vereine und Initiativen sind eine tragende Säule in der Elbmarsch. Ihnen kommt eine große soziale Bedeutung zu, auch bei der Integration von Geflüchteten und Migrant:innen.

Wir wollen das Ehrenamt weiter fördern und stärken.

### **6.4 Sozial handeln – stark in der Gemeinschaft**

Die Würde und Freiheit des Menschen werden in einer gerechten und solidarischen Gesellschaft verwirklicht. Solidarität schafft gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gerechtigkeit heißt für uns gleiche und größtmögliche Freiheit für alle unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft, Hautfarbe und Nationalität. Sie ist die Grundlage für ein gutes Leben.

Auch in der Elbmarsch haben viele Geflüchtete in den vergangenen Jahren ein neues Zuhause gefunden. Damit verbundene Herausforderungen wurden pragmatisch gelöst, ein hauptamtlicher Flüchtlingskoordinator von der Samtgemeinde eingestellt. Wir können auf diese Leistung stolz sein. Diese war nur mit dem unermüdlichen Einsatz vieler freiwilliger, ehrenamtlicher Helfer:innen möglich.

Wir möchten allen zukünftigen Geflüchteten in der Elbmarsch ein „sicherer Hafen“ sein. Wir unterstützen weiterhin die kommunalen sowie die ehrenamtlichen Einsätze. Wir Grünen treten seit Jahrzehnten für eine multikulturelle Gesellschaft ein und damit für die Verbesserung der sozialen und politischen Teilhabe ausländischer Mitbürger:innen.



## 7 In der Elbmarsch – Digitalisierung voranbringen

Die Digitalisierung verändert fundamental unser aller Leben und Arbeiten. Sie erleichtert den Zugang zu Informationen und Dienstleistungen und muss allen gleichermaßen offenstehen.

Wir haben mit unserem eigenen Glasfasernetz gute Voraussetzungen geschaffen für den Zugang zu digitaler Infrastruktur. Das Glasfasernetz allein reicht aber nicht, wir benötigen nun auch die digitale Software, die uns den Alltag als Bürger:innen erleichtert.

Digitale Prozesse müssen für die Anwender:innen einfach verständlich und bedienbar sein und sie spürbar in ihrer Arbeit und ihrem Alltag entlasten. Die Elbmarsch hat im Bereich Digitalisierung – wie fast alle Kommunen – Nachholbedarf.

### 7.1 Digitales Rathaus

Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Behörden, innerhalb des Rathauses und zwischen den Gemeinden kann und muss durch digitalisierte Prozesse noch mehr vereinfacht und beschleunigt werden. Insbesondere Behördengänge sollten häufiger von zuhause aus erledigt werden können, für diejenigen, die es möchten. Die Kommunikation zwischen Gemeinde und Bürger:innen kann häufiger online erfolgen.

Die demokratische Teilhabe und Transparenz wollen wir durch Online-Sprechstunden, Bürger:innenbeteiligungen und zum Beispiel Online-Übertragungen der Gremien (Rats- und Fachausschusssitzungen) stärken. Wir wollen hierzu eine Änderung der Geschäftsordnung mit verbindlichen Regeln. Im Online-Auftritt unserer Samtgemeinde steckt noch großes Potential.

#### **Wir wollen:**

- dass der Onlinezugang zu allen Dienstleistungen des Rathauses möglichst zeitnah umgesetzt wird
- die Technologie nutzen, um mehr demokratische Teilhabe und Transparenz zu gewährleisten
- die digitale Teilnahme aller Bürger:innen sowohl an Online- als auch an Präsenzsitzungen dauerhaft sicherstellen.
- Informationen, Webseiten und Broschüren für Bürger:innen auch in einfacher Sprache gestalten bzw. auditiv zugänglich machen

### 7.2 Digitalisierung der Schulen

Die Schulen stehen vor der Herausforderung, junge Menschen auf eine digitale und sich immer beschleunigter verändernde Zukunft vorzubereiten. Ausdrückliches Bildungsziel ist es, die Grundlage dafür zu legen, dass die Schüler:innen ihre private sowie berufliche Handlungsfähigkeit aufbauen, erhalten und weiterentwickeln können.

Die Kultusminister formulieren hierzu Kompetenzbereiche, die im Umgang mit der Digitalisierung zu erwerben sind, u.a. Informationsverarbeitung, Kommunikation und Kooperation, Produktion und Präsentation sowie Sicherheit im Netz. Diese inhaltlichen Vorgaben bestimmen die umzusetzenden Maßnahmen in den Schulen.

## Wir wollen:

- dass die pädagogischen Belange die digitale Ausstattung der Schulen bestimmen
- die Mittel des Digitalpaktes, die vom Bund zur Digitalisierung der Schulen vorgesehen sind, für die Verbesserung der technischen Ausstattung aller Schulen in der Elbmarsch nutzen. So sollen bis 2023 alle Klassen- und Fachräume der Grundschulen mit einem leistungsstarkes WLAN mit Gigabit-Technik ausgestattet werden. Dabei kommt es der Samtgemeinde zugute, dass die Schulen schon jetzt an das moderne Glasfasernetz angeschlossen sind. Ein gut funktionierendes WLAN ist die Grundvoraussetzung, um digital lernen zu können und dabei alle Möglichkeiten zu nutzen.
- dass die technischen Voraussetzungen zur Umsetzung der Digitalisierungskonzepte der Schulen mit Nachdruck vorangetrieben werden
- dass die finanziellen Mittel für die nötige Beschaffung von Hard- und Software bereitgestellt werden
- dass die Beschaffung sich an Nachhaltigkeitskriterien wie den Möglichkeiten zum Nachrüsten, zur Weiterentwicklung, zur Reparatur und zum Recyclen orientiert
- dass die Verwaltung für den dauerhaft nötigen technischen Support sorgt

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben sich unser Wahlprogramm bis zum Ende angesehen. Für Ihr Interesse bedanken wir uns herzlich und hoffen, dass sich Ihre Vorstellungen und Wünsche für die Elbmarsch der Zukunft darin wiederfinden. Wir sind fest entschlossen, unsere Ziele kontinuierlich und nachdrücklich zu verfolgen. Helfen Sie uns dabei - wählen Sie Grün!

Ihre Grünen Elbmarsch